

EMPOR-REPORT 2/2018

Die Spiele der Oberliga beginnen um 11 Uhr, die Begegnungen auf Landesebene bereits um 10 Uhr. Wenn dann in der Landesliga die gegnerische Mannschaft ein Brett unbesetzt lässt, kann man die Partien der Oberliga von Anfang bis Ende verfolgen. Und diese Möglichkeit hatte ich wieder mal und kann dadurch berichten.

Die 1. Mannschaft von Empor Potsdam hatte in der 4. Runde der Oberliga die Spieler von Empor Berlin zu Gast.

Empor Berlin – da werden unwillkürlich Erinnerungen wach, denn diese Mannschaft hat eine große Vergangenheit. DDR-Meister in der Saison 1989/90, dann in den Jahren 1992 bis 1997 spielten sie in der 1. Bundesliga, und das durchaus sehr erfolgreich. Jeweils 3. Platz am Ende der Saison 1994/95 und der Saison 1996/97 als Höhepunkte, auch in den anderen Jahren recht erfolgreich.

Berühmte Großmeister traten damals für Empor Berlin an. Erinnert sei an Alexej Schirow, an den Holländer Jan Timman, an Ivan Sokolow, und selbst Wladimir Kramnik (ja, der große Wladimir Kramnik, späterer Weltmeister gegen Kasparow) spielte von 1992 bis 1997 für Empor Berlin in der Bundesliga.

Auch bekannte deutsche Größen der Schachszene waren in der Mannschaft von Empor Berlin zu finden, wie J. Hickl, wie der spätere Bundestrainer U. Bönsch, wie R. Tischbierek, Th. Luther und andere.

Die Bundesligamannschaft fiel erst auseinander, als die Staatsanwaltschaft die Finanzaktionen des Sponsors Bernhard Schewe als nicht ganz gesetzeskonform einstufte und einschritt. Danach konnten die Stars nicht mehr bezahlt werden.

Lang, lang ist's her.

In der heutigen Mannschaft von Empor Berlin spielen keine Großmeister mehr, und was die DWZ- und ELO-Zahlen betrifft, so liegen sie etwa in unserem Bereich. Es war ein Treffen zweier etwa gleich starker Mannschaften.

Da die Gäste mit etwas Verspätung im Spiellokal eintrafen, saßen die Potsdamer Spieler zunächst allein an den Brettern:



Bild 1: vor Spielbeginn, von links Brett 8 Heike Germann, Brett 7 Volker Bachmann, Brett 6 Hans Wuttke, Brett 5 Rolf Trenner

Der Spielverlauf nun in chronologischer Zeitfolge:

- 12:00 Uhr: Allgemein an den Brettern noch nicht viel los, K. Hansch am Brett 2 spielt gewohnt schnell, an anderen Brettern sind erst wenige Züge auf dem Brett.
Gut sieht es schon am Brett 5 aus, wo R. Trenner mit Schwarz im offenen Spanier mit dem Bauern bereits im 14. Zug auf d3 steht, was laut Theorie günstig ist.
- 12:30 Uhr: Weiterhin noch nicht viel los an den Brettern 1, 3, 6 und 8.
Wesentlich lebhafter sieht es am Brett 7 aus, wo V. Bachmann französisch verteidigt und das Zentrum mit c4 schließt. Das bedeutet, dass Weiß am Königsflügel kommen muss.
Vorteilhaft sieht es am Brett 5 aus, der d-Bauer hat sich bis c2 durchgeschlagen.
Auffällig ist, dass R. Trenner bisher kaum Zeit verbraucht hat, sich seiner Sache offenbar sicher ist.
- 13:00 Uhr: **Punkt am Brett 5**
Der Einschlag T:f2 ist effektiv und auch tödlich – war aber auch nicht schwer zu sehen. Weiß gab sofort auf.
- 13:30 Uhr: Schwer einschätzbar am Brett 1, ob der weiße Springer dem eigenen Läufer überlegen werden könnte und A. Penzold dadurch Probleme bekommen könnte.
Eher müssen wir uns Sorgen am Brett 2 machen. Die Stellung von K. Hansch wirkt irgendwie unharmonisch, sein Spielrhythmus wird auch langsamer und nachdenklicher.
Völlig unklar die Lage am Brett 7, Weiß startet den erwarteten Angriff am Königsflügel, Schwarz rochiert aber lang, wo der König sehr offen steht. Die Stellung hält, aber V. Bachmann hat schreckliche Zeitnot und muss sich verteidigen.
- 14:00 Uhr: Alles gut am Brett 1, es sind nur noch die Damen und die Türme auf dem Brett, und Schwarz steht nicht schlechter.
- 14:10 Uhr: **Remis an Brett 6**
H. Wuttke steht mit Weiß zwar etwas hinten drin, aber keine Verlustgefahr.
- 14:15 Uhr: Allerhöchste Zeitnot bei V. Bachmann am Brett 7, der eigene König steht luftig am Damenflügel. Der Gegner opfert eine Qualität, um nun am Damenflügel anzugreifen, nachdem der Königsflügel inzwischen von Schwarz beherrscht wird. Aber Weiß hat nur Dame und Turm für den Angriff, beide weißen Läufer sind durch Bauern blockiert.
- 14:45 Uhr: Bauerngewinn am Brett 8, aber das Turmendspiel ist wohl noch in der Remisbreite.
- 14:50 Uhr: **Niederlage am Brett 2**
Im Damenendspiel wird K. Hansch ausmanövriert. Der gegnerische König geht nach vorn zwischen die Bauern, so dass kein Dauerschach mehr drin ist.
- 15:00 Uhr: Zeitkontrolle nach 4 Stunden, Zeitnot vorbei.
Am Brett 8 inzwischen klare Gewinnstellung im Turmendspiel, da der Gegner seine Bauern g5 und h5 ungeschützt gelassen hat. Der Punkt ist nur noch eine Frage der Zeit.
Am Brett 7 hat V. Bachmann nun Zeit zu überlegen, wie weiter. Er hat die Qualität mehr, aber die Stellung sieht zerpfückt aus. Verlustgefahr scheint aber nicht zu bestehen.
Sicher auch die Stellung von A. Penzold am Brett 1, an dem die Türme getauscht sind und das entstandene Damenendspiel remis zu sein scheint.

Unklar, aber wahrscheinlich schon schlechter die Stellung von R. Schöne am Brett 4.

15:15 Uhr: **Remis am Brett 1**

Das erwartete Ergebnis am Brett 1

15:20 Uhr: **Punkt am Brett 8**

H. Germann spielt das Turmendspiel ruhig und problemlos zu Ende, der Sieg zeichnete sich schon lange ab.

15:30 Uhr: Am Brett 3 wird noch gespielt, aber alles andere als ein Remis wäre eine ganz dicke Überraschung.

Am Brett 4 weiterhin schlechtere Stellung, jetzt im Läuferendspiel mit schlechterer Bauernstellung.

Am Brett 7 hat V. Bachmann lange überlegt, spielt inzwischen auf Gewinn, hat aber wieder wenig Zeit.

*Stellung an Brett 7: Weiß: Kd4, Tg6, Bh2
 Schwarz: Kf3, Tf5, Bg5, Bd5*

Offenbar ist diese Stellung aber bereits nicht mehr zu gewinnen, die Gewinnmöglichkeit muss vorher dagewesen sein.

16:00 Uhr: **Remis am Brett 3**

Eine absolute Remisstellung, hier konnte keiner mehr was.

16:20 Uhr: **Verlust am Brett 4**

R. Schöne konnte das Läuferendspiel nicht mehr halten.

16:45 Uhr: **Remis am Brett 7**

V. Bachmann versuchte noch alles mögliche, um das Turmendspiel zu gewinnen, ging aber nicht mehr. Am Ende ärgerte er sich, dass er Gewinnmöglichkeiten ausgelassen hatte.

Und so hieß es am Ende:

Empor Potsdam - Empor Berlin 4,0 : 4,0

War mehr als ein Unentschieden drin ? Vielleicht ! Aber wenn an den Brettern 2 und 4 zwei Weißpartien weggehen, müssen wir letztendlich mit dem 4:4 zufrieden sein.

Können wir auch !

Nach 4 Runden sind wir noch ohne Niederlage, liegen mit 5 aus 8 Mannschaftspunkten und 17 Brettpunkten in der Tabelle auf Platz 4, haben schon etwas Abstand zum Tabellenende und können damit zuversichtlich in das Jahr 2019 schauen.

Euer Ersatzspieler Nr. 3